PRESSEMITTEILUNG

BIG unterstützt Protest gegen die Verleihung des Freiheitspreises an Reza Pahlavi

Freiheit und Selbstbestimmung für das iranische Volk statt politischer Aufwertung einer früheren Diktatur

Frankfurt am Main, 3. November 2026

Die BIG (Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit) unterstützt den Frankfurter Bürgerappell und die Petition gegen die geplante Verleihung des Freiheitspreises der Friedrich-Naumann-Stiftung an Reza Pahlavi. Die Preisverleihung soll am 7. November 2026 in der Frankfurter Paulskirche stattfinden. Nach Angaben der Initiatoren haben sich bereits mehr als 300 Vereine und Organisationen gegen diese Entscheidung ausgesprochen.

Die BIG hält die Entscheidung für politisch problematisch. Ein Freiheitspreis, der dem iranischen Volk gewidmet ist, sollte in einer Weise verliehen werden, die dessen gesellschaftliche und politische Vielfalt widerspiegelt. Er sollte insbesondere jene Menschen würdigen, die unter großen persönlichen Risiken für Freiheit, Demokratie und Menschenrechte eintreten.

Die Kritik richtet sich nicht gegen das Recht Reza Pahlavis, sich politisch zu äußern und an der öffentlichen Debatte über die Zukunft des Iran teilzunehmen. Entscheidend ist vielmehr die Frage, ob er als Vertreter des gesamten iranischen Volkes auftreten und einen solchen Preis stellvertretend entgegennehmen sollte.

Unter der Herrschaft seines Vaters, des früheren Schahs, wurden politische Gegner verfolgt, inhaftiert und gefoltert. Der Geheimdienst SAVAK steht bis heute symbolisch für staatliche Überwachung und Repression. Diese historische Verantwortung darf nicht relativiert oder durch eine Preisverleihung politisch aufgewertet werden.

Haluk Yildiz, Bundesvorsitzender der BIG und Frankfurter Stadtverordneter, erklärt: „Auch mir als Bundesvorsitzendem der BIG und Frankfurter Stadtverordnetem ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Menschen im Iran selbstbestimmt und in Freiheit über ihre Zukunft entscheiden können. Wir stehen an der Seite aller Menschen, die sich für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und ein Leben in Würde einsetzen. Ein Freiheitspreis, der dem iranischen Volk gewidmet ist, verdient unsere Unterstützung. Seine stellvertretende Entgegennahme durch eine derart umstrittene politische Persönlichkeit birgt jedoch die Gefahr, den Eindruck einer politischen Legitimation zu erwecken, die dem pluralistischen Freiheitswillen der iranischen Bevölkerung nicht gerecht wird.“

Appell an Bürgermeister Dr. Nils Kößler

Angesichts der breiten öffentlichen Ablehnung und der zahlreichen Einwände gegen die Auszeichnung appelliert die BIG an Bürgermeister Dr. Nils Kößler, die Entscheidung der Friedrich-Naumann-Stiftung kritisch zu bewerten und auf ein Grußwort im Rahmen der Veranstaltung am 7. November zu verzichten.

Ein offizielles Grußwort des Frankfurter Bürgermeisters könnte als politische Unterstützung oder Billigung der umstrittenen Preisentscheidung verstanden werden. Gerade angesichts der historischen Bedeutung der Paulskirche und der berechtigten Einwände zahlreicher zivilgesellschaftlicher Organisationen halten wir dies für ein falsches Signal.

Die BIG fordert die Friedrich-Naumann-Stiftung daher auf, ihre Entscheidung zu überdenken und eine Lösung zu finden, die den unterschiedlichen Stimmen der iranischen Freiheits- und Demokratiebewegung gerecht wird.

Die Frankfurter Paulskirche steht für Demokratie, Freiheit und Menschenrechte. Diese Werte müssen auch bei einer solchen Preisverleihung glaubwürdig zum Ausdruck kommen.

Der Freiheitspreis gehört dem iranischen Volk – nicht einer Dynastie und nicht einer einzelnen politischen Person.

Pressekontakt:
BIG – Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit
presse@bigpartei.de